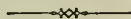


echten *P. exaltata* Bess. corollae „faux intus infra cristam et tubus intus infra staminum insertionem villosus“ beschrieben wird. Die Blumenröhre ist auch bei unserer *P. Carpatica* innen deutlich zottig.



Salix bifax und *S. Mariana*.

Von Dr. Eustach Wołoszczak.

Erstere Weide, von Herrn Treffer in Tirol gesammelt und als *S. grandifolia* $\times$ *hastata* bestimmt, in der Wirklichkeit aber der Combination *S. appendiculata* $\times$ *Mielichhoferi* entsprechend, erhielt ich vor Kurzem von Herrn Błocki; die zweite, einen Bastart zwischen *S. cinerea* und *S. daphnoides* darstellend, fand ich im Jahre 1876 bei S. Marein an der Mur in Nord-Steiermark. Da ich in der Literatur vergeblich nach deren Beschreibung gesucht und auch von anderwärts über eine solche nichts erfahren konnte, nehme ich an, dass diese beiden Bastarte nicht beschrieben seien und will im Nachfolgenden ihre Beschreibung geben:

Salix bifax (*S. appendiculata* $\times$ *Mielichhoferi*). ♀

Amenta coetanea densiflora cum pedunculo 15—17 mm. longa 8 mm. lata, pedunculo (5 mm.) 2—3foliato, rhachi pilosa. *Squamae* oblongae saepissimae obtusae supra medium atratae, externe parce longepilosae. *Glandula tori brevis* (1 mm. lg.) truncata. *Germen* ex ovata basi conicum cano-tomentosum (3 mm. lg.) pedicellatum, pedicello glandulam tori ter superante. *Stylus* circa 1 mm. longus. *Stigmata* mediocria biloba. *Folia inferiora* obovata obtusa, superiora oblonga (circa 6 cm. lg. et 2.5 cm. lata) breviter acuminata, vix ultra medium latissima, margine crenulato-serrata, serraturis saepe glanduligeris, adolescentia marginem versus parcissime pilosa, basi costae mediae flavescentis (in sicco) subsericea, adulta glaberrima, supra viridia et nitidula subtus glauca. *Nervi secundarii* 8—12 ad marginem decurrentes in pagina inferiori cum venis anastomotidis magis quam in *S. Mielichhoferi* prominentes. *Stipulae* semicordatae. *Ramuli* annotini cum gemmis obtusis parce pubescentes, biennes glabratae nitidae. *Tyrolia* ad ripam rivi, Bein prope Sand in consortio *S. appendiculatae* (*grandifoliae*), *Mielichhoferi* et *hastatae*. 1000—1400 m. s. m. leg. Treffer 1885.

In der Blattform ähnelt dieser Bastart sehr der *S. Mielichhoferi*, doch hat die Blattspreite der *S. Mielichhoferi* in der Jugend keine Behaarung und zeigt sie im erwachsenen Zustande auf der Unterseite nicht die deutliche Bereifung; in der Blüthe nähert er sich durch den Filz der Fruchtknoten sehr der *S. appendiculata* der Vor-alpenregion, von der er sich jedoch durch den längeren Griffel unterscheidet. Eine Combination der *S. Mielichhoferi* mit irgend einer anderen Weide ist hier durchaus ausgeschlossen.

Die Beschreibung der *S. Mariana* muss allerdings etwas unvollkommen ausfallen, da ich blos Zweige mit vollkommen entwickelten Blättern besitze, was mich bewogen hatte, die Beschreibung dieses Bastartes so lange hinauszuschieben. Allein ich glaube, eine unvollkommene Beschreibung sei besser als gar keine, insbesondere bei Bastarten, die nicht leicht von verwandten unterschieden werden.

Salix Mariana (*S. cinerea* $\times$ *daphnoides*).

Folia lanceolata ter-quater longiora quam latiora (superiora 6.5 cm. lg., 17 mm. lt.), medio latissima, versus basim acutangulam et apicem breviter sed longius quam in S. sordida Kern. acuminatum sensim contracta, argutius serrulata, adolescentia tomentosa adulta supra saturate viridia puberula subnitida, subtus glaucescentia et imprimis in costa media flavescenti et in nervis secundariis villosa, in exsiccatis speciminibus nervis sericantibus. Nervi secundarii 11—14 subtus magis quam in S. sordida prominentes, supra non impressae. Stipulae ovatae basi sua petiolo instar S. daphnoidis magis approximatae et magis oblique insertae. Rami annotini puberuli, biennes glabratae. Frutex ad viam inter S. Laurentium (S. Lorenzen an der Mur) et S. Mariam (Sanct Marein) in pede montis Gross-Zinken Styriae superioris, in vicinitate S. daphnoidis et S. cinereae.

Unser Bastart hat rücksichtlich der Form und der Behaarung der Blätter unter allen Bastarten, die durch die Combination einer Rugosen mit *S. daphnoides* oder *purpurea* entstehen, die meiste Aehnlichkeit mit *S. sordida* (*cinerea* $\times$ *purpurea*), selbstverständlich mit den wirklichen und nicht mit den vermeintlichen Bastarten, wie sie mitunter in den Herbarien auf Grund der Verwachsung von Staubfäden als solche figuriren. Verwachsungen von Staubfäden wurden von mir bei *S. aurita* und *Caprea* seltener, häufiger bei *S. appendiculata* (*S. sphaerocephala* ist auch ein solcher vermeintlicher Bastart) und bei *S. retusa*, die überhaupt noch andere Unregelmässigkeiten in dieser Beziehung zeigt, am häufigsten aber bei *S. cinerea* beobachtet. Von *S. sordida* Kern. unterscheidet sich unsere Weide durch die deutliche und gedrängte Serratur im oberen Theile der Blätter, die in der Mitte am breitesten sind und die sich sowohl gegen ihre Zuspitzung, als auch gegen ihre spitzwinkelige Basis zu mehr allmählig als bei *S. sordida* verschmälern, durch die dunklere und etwas glänzende Oberseite, endlich durch die längeren und mehr geraden Haare der Unterseite der Blätter, welche Haare der Mittelrippe und den secundären Nerven der getrockneten Blätter einen seidigen Glanz verleihen. Allerdings könnte unser Bastart einem Bastarte aus *S. daphnoides* und *aurita* mitunter ziemlich ähnlich sehen; doch müsste er sich vorzugsweise durch die stets vorhandenen kurzen Haare auf der Blattoberseite, welche in den Bastarten die Betheiligung der *S. cinerea* verrathen, vom letzteren unterscheiden

lassen. Die an unserem Bastarte mitbetheiligte *S. daphnoides* gehört zu den mehr behaartblättrigen, welche in der var. *nivea* Ser. ihr Endglied finden.

Lemberg, 8. Juni 1888.

Beiträge zur Kenntniss der Kellerbakterien, nebst Bemerkungen zur Systematik der Spaltpilze (Bacteria).

Von Prof. Dr. Anton Hansgirk in Prag.

Zu den bisher am wenigsten erforschten Formen der in vieler Beziehung hochinteressanten unterirdischen Pilzflora gehören wohl die Bakterien. So viel mir bekannt, sind von den subterranean, in alten Kellern, Bergwerken, Gruben etc. verbreiteten Bakterien bisher ausser der von Schröter in dessen Abhandlung „Bemerkungen über Keller- und Grubenpilze“¹⁾ näher beschriebenen *Leucocystis cellaris* Schröter noch *Leptothrix ochracea* Ktz. und *Gallionella ferruginea* Ehrb., dann einige von Schröter beobachtete, von ihm jedoch nicht näher beschriebene²⁾ seltenere Bakterienformen bereits bekannt geworden.

Die im Nachfolgenden vom Verf. mitgetheilten Ergebnisse seiner im Laufe der letzten zwei Wintermonate durchgeführten Untersuchungen über die an feuchten Kellerwänden in Prag³⁾ verbreiteten unterirdischen Bakterienformen sollen nun einen weiteren Beitrag zur Kenntniss dieser Spaltpilze liefern.

Auf Grund meiner Beobachtungen glaube ich schon jetzt behaupten zu dürfen, dass viele von den unterirdischen Bakterien von den oberirdischen (Lichtformen) sich nur wenig oder gar nicht unterscheiden⁴⁾, so dass die Annahme einer specifischen Bakterienflora der

¹⁾ Jahresbericht der Schles. Gesellsch. für vaterl. Cultur, 1883 p. 193, 1884, p. 299 f.

²⁾ Nach Schröter (l. c. p. 197) „finden sich ausser diesen charakteristischen Coccen (*Leucocystis cellaris* Schröt.) noch viele andere Spaltpilze in dem Schleim eingebettet, manchmal zu grösseren Massen zu Klumpen vereinigt, manchmal in kleineren Mengen zwischen den Coccen verstreut.“ — „Diese Formen bedürfen noch genauerer Untersuchung, vielleicht wird sich eine und die andere Form in einen gemeinschaftlichen Entwicklungskreis ziehen lassen.“

³⁾ Verf. hat mehrere sehr alte Wein- und Bierkeller auf der Altstadt, dann je einen Weinkeller auf der Neustadt und auf der Kleinseite in Bezug auf die in diesen entwickelte Bakterienflora untersucht.

⁴⁾ Der Verf., welcher bei seiner mehr als siebenjährigen Durchforschung der Algenflora von Böhmen (man vergl. dessen „Prodromus der Algenflora von Böhmen“, I. Theil 1885, II. Theil 1888, und dessen „Physiologische und algologische Studien“, 1887) auch den in der freien Natur verbreiteten Bakterienformen stets seine volle Aufmerksamkeit gewidmet hat (man vergl. dessen myko-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [038](#)

Autor(en)/Author(s): Woloszczak Eustach

Artikel/Article: [Salix bifax und S. Mariana. 225-227](#)